

DISARSTAR

Als Gerrit Falius alias Disarstar im März das Abschlusskonzert seiner Tour zum letzten Album „Bohemien“ gespielt hatte, brach es auf der Rückfahrt nach Hamburg über ihn herein:

„Ich mache so lange Mucke und dann spiele ich eine ausverkaufte Tour und das Album lief für meine Verhältnisse so super. Als ich im Auto saß, musste ich vor Glück plötzlich derbe anfangen zu heulen. Weil mir bewusst wurde, wie sich mein Leben verändert hat. Und wie es hätte laufen können, wenn ich nicht auch an den richtigen Stellen Glück gehabt hätte.“ Einen Tag später schrieb Disarstar die Zeilen für das, was „All die Jahre“ werden sollte, die erste Single seines vierten Albums „Klassenkampf & Kitsch“. Gerrit Falius weiß heute längst, wo er hinwill: mit drei erfolgreichen Alben ist der 25-Jährige nicht nur musikalisch fest etabliert, sondern hat auch privat vieles von dem nachgeholt, was er in seiner turbulenten Kindheit und Jugend versäumte, sein Abitur beispielsweise, das er im Dezember erfolgreich an der Abend Schule abschloss. Im Sommer wird er sich an der Universität für Politikwissenschaften und Geschichte einschreiben.

Auf „Klassenkampf & Kitsch“ erfahren wir, wie Disarstar zu dem wurde, der er heute ist. Disarstar hat sich ein kreatives Umfeld geschaffen, dem er blind vertrauen kann.

KLASSENKAMPF & KITSCH

So ist zu erklären, wie ein Musiker sich emotional derart öffnen kann, wie er es in „Klassenkampf & Kitsch“ tut.

Disarstars Texte waren schon immer sehr persönlich, beschrieben plastisch und teils drastisch Gefühlslagen und Lebensumstände. Doch auf seinem neuen Album erhalten diese Beschreibungen eine neue Qualität: sie gehen vom Abstrakten ins Konkrete. „Bisher waren auch meine persönlichen Songs ziemlich vage gehalten“, bestätigt Disarstar. „Ich habe alles metaphorisch in Bildern verpackt. Eine öffentliche Person, die mutig über Gefühle von Depression und Überforderung spricht – seit der Erfolgswelle des amerikanischen Emo-Rap wird dieses gesellschaftlich wichtige Thema auch im Hip-Hop verstärkt aufgegriffen. Hip-Hop? Disarstar selbst lehnt diese Zuschreibung für sich ab. Zu divers sind die Stile, Genres und Inhalte, die er abdeckt – so sind dies auf „Klassenkampf & Kitsch“ u.a. Beziehungsthemen („Nie sie“ feat. Alexa Feser), Geschlechterungleichheit („Männer und Frauen“) und immer wieder explizit politische Statements („Glückschmied“ feat. Hanybal, „Jetzt und für immer“, „Klassenkampf & Kitsch“). Nein, Disarstar ist nicht „nur“ ein Rapper. Er ist ein Glücksfall für die deutsche Musik.



Das Album
„Klassenkampf & Kitsch“
VÖ am 06.03.2020

Single „All die Jahre“



Anhören



Ansehen



Single „Dystopia“



Anhören



Ansehen

Single „Situationen“



Anhören



Ansehen



31k Follower



56k Follower



6.4 Mio Views

www.disarstar.de



WARNER MUSIC
CENTRAL EUROPE